

Saalefische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 411

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Erzpreis 1.00 M. für Halle und Coeritz 3 M. Durch die Post bezogen 3.25 M. für das Vierteljahr, monatlich 1.00 M. Die Saalefische Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. — Druck- und Verlagsort: Halle (Saale). — Druck- und Verlagsort: Halle (Saale). — Druck- und Verlagsort: Halle (Saale).

Erste Ausgabe

Abdruckgebühren für die festgesetzte Spaltenzahl oder deren Raum für Halle und bei anderen 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Bekanntmachung des Reichs- und Provinzial-Verkehrsministeriums vom 1. März 1915. — Bekanntmachung des Reichs- und Provinzial-Verkehrsministeriums vom 1. März 1915.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verleger Straße Nr. 11/12
Vertrieb 8108 n. 8108, Fernruf der Zeitungsverwaltung 8110
Kaufvermittler: L. Dr. Miksch, Halle (Saale)

Freitag, 3. September 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 91
Fernruf Amt Sanktfort Nr. 2299
Fern- und Berlin des Hrn. Kuhn, Halle (Saale)

Vorbereitungen zur Räumung Petersburgs

Die Flucht aus Petersburg

Von der russischen Grenze wird unter dem 1. September gemeldet:

In Petersburg hat in aller Eile die Ueberführung wichtiger Dokumente aus den verfallenden Ministerien in das Innere des Landes begonnen. In einzelnen Kreisen verläuft die allgemeine Meinung die Hauptstadt verlassen wird. Wenn Petersburg auch vom Feinde noch nicht unmittelbar bedroht ist, so ist doch die Gefahr eines größeren feindlichen Aufstieges außerordentlich groß. Wie auch immer zurechtfindet, wird in nächster Zeit auch der russische Hof Petersburg verlassen. Nicht nur die Zarenfamilie, sondern auch die Zarin-Mutter und die in Petersburg befindlichen Großfürstlichen Familien werden Petersburg verlassen. Eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern des hohen Adels ist bereits seit einiger Zeit auf Landhöfe übergesiedelt. Der Stadtkommandant von Petersburg sucht die Bevölkerung durch Aufrufe zu beruhigen. Ein Armeebefehl besagt, daß die Dünalinie unter allen Umständen zu halten sei. Dünaburg ist als fester Stützpunkt ausgebaut worden. Am weiteren Ausbruch der Dünalinie wird nicht eifrig gearbeitet. Als künftiger Sitz der russischen Zentralregierung sieht man Wladiwostok an. Die herrschende allgemeine Verunsicherung der Petersburger Regierung ist auch zurückzuführen auf die wachsende zunehmende Unruhe der Arbeiterschaft.

Der Heilige Synod hat angeordnet, daß vom 8. September ab ein dreitägiges Fasten und Beten in ganz Rußland abgehalten werden soll. Der Erzbischof erklärt, das Volk müsse Ruhe tun und beten, weil es zu getötet und zu faul sei, dadurch sei die Zerstörung entstanden. Der Synod befiehlt, daß durch Gebete und Buße eine Katastrophe, wie vor 320 Jahren bei dem Einfall Lamerzins, abgewendet werden könne.

Ueber 55 russische Armeekorps in unserer Gefangenschaft!

Am 1. August betrug die Gesamtzahl der in Deutschland und Oesterreich-Ungarn gefangenen Russen 1338 796 Gefangene. Rechnet man dazu die im Monat August gemachten Gefangenen mit 323 328 Köpfen hinzu, so ergibt dies eine Gesamtzahl von 1 662 118 gefangene Russen, was der Befehlshaber von über 55 Armeekorps entspricht. Rechnet man hierzu noch die blutigen Verluste, so ergibt sich ein mehrfacher Millionenverlust, so daß man mit Recht von der Vernichtung eines großen Teiles der russischen Seeresmacht sprechen kann.

Finnlands Krachtung

Stockholm, 2. September.

Alle finnischen Fabrikanlagen, die sich weigern, ausschließlich russische Staatsaufträge zu übernehmen und in den von Finnland vorgezeichneten Schließungsmodus einzutreten, sind den schlimmsten Zwangsmaßnahmen ausgesetzt. Ihre Fabriken werden einwärts geschleift, oder die Arbeiter werden durch Einberufung aller Arbeiter zu den Fabriken zum unfreiwilligen Scheitern gezwungen. Alle regulären Arbeiter sind aus Finnland zurückgeschoben und durch Stockholmer ersetzt worden. In Gangä wollen die russischen Behörden einer Bergbauordnung auf die Spur gekommen sein; über hundert Verhaftungen wurden in Gangä und Selkingsfors vorgenommen. Eine Anzahl der Verhafteten sind ohne weitere Untersuchung hingerichtet worden. Im Wiborg sind Teile des russischen Staatsarchivs aus Petersburg angekommen. Es macht sich dort ein großer Zustrom von Petersburger Familien bemerkbar, die sich offenbar in der russischen Hauptstadt nicht mehr sicher fühlen.

Mit dem Fall der Festung Sud

ist ein wichtiger Stützpunkt, eines der russischen Ausfallwerke gegen Ostpreußen, in unseren Besitz. Das Wohlgeleitungsdrösel, von dem noch Rotund und Dubno übrig sind, gestattete den Russen innerlich derselben starke Kräfte zu verarmen und zu grupieren und von dort aus unsere Grenze zu bedrohen. Wie rasch die Festung dem Unglück unserer Truppen erlag, erhellt am besten daraus, daß sie zum ersten Mal in der Geschichte am 28. August erobert wurde. Sud ist die alte Hauptstadt Wohlgeleitungs und hat weniger als 25 000 Einwohner; sie liegt am Staj. Ihre Front deckt eine Zuegelbahn der russischen Südwestfronten. Mit ihrem Fall ist die russische Stellung westlich von Brody gefährdet, sie kann von dort aus leicht flankiert werden. Auch nach Mogorjansk muß sich die Wirkung dieses Sieges fühlbar machen, und die Russen zum Aufgeben ihrer Stellungen zwingen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 2. September.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Sindenburg.

In der Bucht Wilna-Grudno wurde der Ost-Canoonale gestürmt. Bei Merez macht unser Angriff Fortschritte.

Auf der Westfront von Grodno ist die äußerste Frontlinie gefallen. Norddeutsche Landwehr führte gegen das nördlich der Straße Dombrowo-Grodno gelegene Fort 4. Die Besatzung — 500 Mann — wurde gefangen genommen. Am letzten Abend folgte die Eroberung des weiter nordwestlich gelegenen Forts 4 mit 150 Mann Besatzung durch deutsche Truppen. Die übrigen Werke der vorgeschobenen Westfront wurden darauf von den Russen geräumt.

Teillich des Fortes von Wladimir sind die Uebergänge über den Sleslow von Malanow (südlichlich von Odesk) ab aufwärts nach Kampf von uns befreit. Die getrigte Gesamtheit der Seeresgruppe beträgt 3070 Gefangene, ein schweres Geschütz und drei Maschinengewehre.

Bei Drowitz wurden außerdem drei vom Feinde in den Sümpfen verlorene schwere Geschütze ausgegraben. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der Austritt aus dem Nordostende des Bialowieska-Fortes ist gestern erlangt. Durch Ueberfall bemächtigt wir uns nach der Feindes-Übergänge im Sümpfbereich nördlich von Pruzana. 1000 Gefangene wurden eingebracht.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madajewski.

Der Rudawicz-Schlacht wurde auf der ganzen Front in der Verfolgung überschritten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Auf der Verfolgung fielen gestern über 1000 Gefangene und ein Maschinengewehr in die Hände der deutschen Truppen.

Westlicher Kriegsschauplatz

In den Wägen nördlich von Wlänger führte am 31. August unser Angriff zur Wiedereroberung der in den Kämpfen vom 18. bis 23. August an die Franzosen verlorenen Gräben zurück. Die Kammlinie Linge-Lopf-Barren-Fort ist damit wieder in unserem Besitz. Gegenangriffe wurden abgewiesen. 72 Alpenjäger sind gefangen genommen, drei Maschinengewehre erbeutet.

Bei Wocortz (nordwestlich von Verdun) wurde ein französisches Flugzeug von einem unserer Kampfflieger heruntergeschossen; es stürzte brennend ab.

(M. L. B.)

Oberste Seeresleitung.

Fleischnot in Italien

Die Italiener können sonst das Fleisch nicht zart genug bekommen; sie schlachten ihre Kühe schon, wenn sie kaum auf den Beinen stehen können. Dieser Raubbau in der Viehzucht, der alles vom Augenblick verlangt und nicht an die Zukunft denkt, rückt sich jetzt bei dem ungetrübten Fortschreiten des italienischen Heeres. Schon in Friedenszeiten mußte das Militär zu argentinischem Getreidefleisch seine Zuflucht nehmen. Jetzt dümmert ihnen allmählich zu etwas wie ein Rückfahrgeld auf die Sicherung eines vernünftigen Zustandes. Nun müssen die Wanderlehrer für Landwirtschaft auf die Suche gehen. Das Ackerministerium hat sie mit Vorkurs aus gestattet und größere Mittel zum Ankauf von Vieh bereit gestellt. Besonders in der Gebirgsgegend in der Umgebung von Abbiategrasso, Gellarate, Monza und Mailand soll der Ankauf von Rindvieh zugunsten der Kleinbauern und Händler betrieben werden. Jeder Käufer eines Rindviehs erhält für jedes Stück 20 Lire Staatszuschuß. Für die Einfuhr von Stieren zum Zweck der öffentlichen Ferkelung wird ein Staatszuschuß von 40 Lire zum Werte, für Zuchtstiere bis 12 Prozent vom Werte bewilligt.

„It's a long way to Tipperary“

Das für unser deutsches Empfinden unendlich alberne Lied vom weiten Wege bis Tipperary ist mehr als faszinierend für den Geist des britischen Volkes. Als unsere Jungmannschaft zum Sturm auf die überdünneten Stellungen der Feinde in Flandern unter dem Gesänge „Deutschland, Deutschland über alles“ antrat, las man in englischen Blättern als Beweis völliger Verstandlosigkeit die Bemerkung: „Von ferne hörte man die Deutschen singen.“ Nun ja, denkbarer kann allerdings der hüben und drüben herrschende Geist nicht gefangen werden, als in dem Liede, zu dem Hoffmann v. Fallersleben einst in Flandern angeheult alter niederdeutscher Gesichte beglittert worden ist und in dem alternden Ringelangelager von Tipperary. Denn wohlverstanden: dies Lied steht immer noch burgund aus der Höhe der britischen Kriegsluft überhaucht. Man höre z. B., wie der englische Dichter Harold Regbie über unser „Deutschland, Deutschland über alles“ urteilt, in dem unser tiefstes Sehnen zusammengefaßt ist:

„An Bogen muß ich denken,
seh ich das Bettelrad,
wirft es sich in die Brust,
hals ich die Faust im Tod.“

Ihr Schwärmer ist für mich ein Mittel zum Erbrechen, ihr „Deutschland über alles“ — schlägt nieder diese Freuden.

Man braucht nämlich nicht an Burns und Thomas Moore zu denken, um den tiefen Abstand zwischen dem britischen Heere und allen guten Geistern des britischen Volkes zu erkennen. Byron, der einzig gereifte und wohlklingende Sohn einer weiblich weichen Zeit steht doch noch tummelnd über Englands heutigen Kriegsgelängen. Um so härter ist die Ironie, daß gerade das Lied vom weiten Wege nach Tipperary immer mehr zum Ausdrucks des Urteils der Welt über die Torheit des britischen Kriegsbetriebens und die Aussichtslosigkeit seiner verdrückten unglücklichen Anschläge wird. Wenn man liest, wie schön sie es sich gedacht hatten, wie sie die Mittelmächte mit fremder Hilfe vernichten und dann doch wieder Deutschland als Schutzmur zur Demütigung Rußlands gebrauchen wollten und wie sie nun erkennen müssen, daß es so ganz und gar anders kommt, so muß man zugeben, daß es für diesen Krieg kein treffenderes Lied gibt, als den Song vom weiten Wege nach Tipperary. In aller Welt hatten sie zunächst andere für sich die Kanianen aus dem Feuer holen lassen und Kitchener hat es vorgezogen, Franzosen und Belgier in Flandern kämpfen zu lassen und sich derselben in Calais hübsch häuslich eingerückt. Nun aber blickt das geflagelte Rußland in seiner Not auf die Dardanellen als seine letzte Hoffnung. So lange diese noch steht, ist tatsächlich für das Allrußland noch nicht alles verloren, und so mußte England schon um der schwärzen und immer heftiger erhobenen russischen Vorwürfe willen dort endlich einmal sich wirklich einlegen. Nachdem man es vergeblich mit den Gurks, Australiern, Eisäs und sonstigen Ausländern versucht hatte, blieb nichts weiter übrig, als den aufmerksamen Bältern des Balkans einmal zu zeigen, was Engländer vermögen. Und so sind vier Divisionen der Westfront der Gallipoli-Salbinel in der Südwald gelandet, von denen zwei den einst mit so großem Trara angekündigten Millionen des Schwedens angehören. Mit welchen Vorjuchelbeeren vor deren Haupt umwandeln. Aber: It's a long way to Tipperary! Unsere modernen türkischen Bundesgenossen bereiten den britischen Angreifern einen so heißen Empfang, daß Behn-tausende den Boden decken und der englische Anführer im türkischen Feuer zusammenbrach.

Jetzt klagen die Londonerblätter über „türkische Uebermacht“ und darüber, daß die Osmanen fast jede Bergkurve, jede Fingelreihe auf Gallipoli zu einer starken Stellung ausgebaut haben. Das alles hätten sich England und seine Strategen Kitchener und Sommiton doch vorher

Walhalla-Theater

Gastspiel Dir. Fritz Steidl. 6184

„S. M. der Dollar!“

Deutsch-amerik. Zeitgemäße in 4 Akten von Fern. Stein und H. Geismann. Musik von Fern. Stein.
 I. Bild: Auf dem Bloisgarben.
 II. Bild: Im Garten von Neu-Dorf.
 III. Bild: Im Saal der „Parasiten“.
 IV. Bild: Dabei! (Sündenwörter).

Für Militär

empfehlen

- | | |
|-------------------|-----------------|
| Unterhemden | Schlafsäcke |
| Unterjacken | Wäschesäcke |
| Unterhosen | Militärbinden |
| Strickwesten | Fußblappen 3116 |
| Lederwesten | Hosenträger |
| Seidene Westen | Taschentücher |
| Offizier-Stiefel | Nähzeuge |
| Socken | Brustbeutel |
| Leibbinden | Essbestecke |
| Handschuhe | Armee-Messer |
| Regenschutzhüllen | Feldflaschen |
| Schlafdecken | Ohnelaus usw. |

H. Schnee Nachf.,

Inh.: A. u. F. Ebermann,

Halte a. d. S., Große Steinstraße 84.

Thalia-Theater.

Donnerstag, 5. September, abends 8 1/2 Uhr

Abschiedsabend Blanda Hoffmann.

unter gütiger Mitwirkung von Chefregisseur Dr. Kuntmann, Opernregisseur Brods, Emmy Reiffe und Dorelmitte Weitzing. 6179
 Breite der Blätter: (Siehe Anschlagtafel).

Empfehle für morgen **Blut- und Lebertwärtchen** nach Berliner Art. **Schmorbraten** sowie alle für **Sonnabend** in nur prima Qualität, **andere Fleisch- und Wurstwaren** in jeder Abend **warme Knoblauchwurst**.
P. Bauermann,
 Telefon 1223. 6178 am Gallmarkt.

Roeder

das Original aller
Bremer Börsenfedern



Beachten Sie die Packung:
 Rote Banderole und Kennwort
 „Jedem das Seine“
 Eigenes deutsches Erzeugnis

Hotel Wettiner Hof

Magdeburgerstr. 5, 3 Minuten vom Staatsbahnhof.

Nach vollständiger Neuherichtung aller Räume wird das Unternehmen am heutigen Tage dem

Verkehr wieder übergeben.

Vorzügliche Küche, Ausschank Rauchfuß Goldhell, St. Rufus.

Verehrliche Vereine seien besonders auf den **Gesellschaftssaal** sowie auf die vorhandenen schönen **Vereinszimmer** aufmerksam gemacht.

3122 **Karl Sorg, Geschäftsführer.**

Bad Blankenburg

Thür. Wald

Kriegsteilnehmer sind von der Kurtaxe befreit.

Luftkurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thür. Waldes. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Stadttheater in Halle

Freitag, den 3. Sept. 1915: abends 7 1/2 Uhr **Kater Lampe.**
 Komödie von R. o. n. o. v.
 Sonnabend: „Nora“.

Bad Wittekind.

Freitag, den 3. Septbr., nachm. 3 1/2 Uhr

Kur-Konzert

vom **Stadttheater-Orchester.** 3116
 Leitung: Kapellmeister Hans Oppenheim.
 Eintrittspreis 35 Pfennig.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
 Neues Theater: Freitag: **Offibel.**
 Altes Theater: Freitag: **Die fünf Franzosen.**
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Freitag: **Meffandros Stradella.**

Tochterheim Laisenhau II.

2 Linden a. Rh. Rosenberg, a. Wald, Grenzdorf im Harz (10 km von Harsdorf). Musikal., Wissenschaftl., Gymnastik.

Klavier-Unterricht

wird gründlich erteilt.
 Große Braubausstraße 22 II.

Taubstummen-Schule 120 Mt.,
 Reichertsweg 25 Mt.,
 Vertika 25 Mt.,
 Sieg- und Kutschschütz 8 Mt.,
 Trummann-Giebel 45 Mt.
 verkauft

Friedrich Peileke,

Geißstraße 25. 6177

Rote-Kreuz-Geld-Lotterie

424000 Lose 15 987 Geldgewinne im Gesamtwert von Mark

560000
 Hauptgewinn Mark

100000
50000
25000

bar ohne Abzug zahlbar
 Original-Rote-Kreuz-Geld-Lose **3.30**

Porto und Liste 30 Pf.
 Zu haben bei dem Königl. Lotterien-Einnehmer und bei allen durch Plakate angegebenen Verkaufsstellen

Verband Königl. Preussischer Lotterien-Einnehmer
 Berlin, 2, Burgstrasse 27

Zeichnungen

auf die 5%

Reichs-Kriegsanleihe

nehme ich zu den bekannten Bedingungen kostenfrei entgegen. 6115
Woldemar Thoss, Schulstrasse 7.

Feldpost-Kartons

zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
 Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.

Aug. Weddy,

Leipzigerstrasse 22.

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren- und Frikotagen
 in dem ersten Spezialgeschäft

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84, Geogr. 1538.

Bachschiffeln

(Stroffloren) sind u. lang in allen Größen bei

Gebr. Franz,

Gr. Märkerstr.

Wir richten an die

Herren Hotelbesitzer

in Stadt und Land

das ergebene Erlaubnis, uns ein Empfehlungsbüchlein in

Thieses Kursbuch — 21. Jahrgang

Winter-Tabularien 1915/16

zu geben. Dasselbe erscheint Ende September und wird sämtlichen Besetzer und Anwerter der **Thiesischen Zeitung** — Landesabteilung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen — kostenlos zugestellt sowie in einer großen Auflage in den Buchhandlungen und Bahnhöfen verkauft. Ein Anwerter in unserem Kursbuch hat unbedingt Erfolg.

1/4 Seite kostet RM. 35.— 1/2 Seite kostet RM. 10.—
 1/4 " " " 20.— 1/4 " " " 5.—
 1/4 " " " 15.— 1/4 " " " 2.50
 1/2 Seite kostet RM. 1.25.

Wir bitten um rechtzeitige Übermittlung des Textes, damit wir beste Platzierung vornehmen können.

Verlag „Thieses Kursbuch“ Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.
 Fernruf 8108, 8109, 8110.

Vorbereitung für den höheren Kommunaldienst u. Diplomprüfung

an der

Akademie für kommunale Verwaltung

Düsseldorf.

Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekte durch das Sekretariat der Akademie, Dülker Allee 22 (Saale, Hara).

Ein Drehstrom-Motor

6-8 PS., 220 V., 50 P.

zu kaufen gesucht.

Auto-Zentrale Otto Kühn, Niemeberstr. 7,

ab 1. Oktober Merseburgerstr. 151. 6170

Ostseebad Stolpmünde

eröffnet d. Badeaison am 15. Juni. Prospekte frei d. d. Badeverwaltung.

Für **Geereslieferungen** kauft alles Messing, Kupfer, Zinn, Zink zum Einlöten an. 6113
 zu den vom **Dandekar** festgesetzten Abschöpfpreisen.
Ferd. Haassengier, Tel. 1196, Reinaltegeher, Barlinerstr. 9.



Walter Uhlig,

Halle a. S.,
 Leipzigerstrasse 2.

Zeichnung, 6 mm hoch, 4 mm breit, 7,00 RM.
 100 " " " 6 " 10,00
 Lauf zum Aufklappen 9,50
 50 cm, 6 oder 9 mm 13,50
 Lauf zum Aufklappen 105 cm, 6 oder 9 mm 15,50
 Bismarck-Zeichnung, 12,50
 doppelte mit Stiften 12,50
 idem u. Bismarck, 17,50

Zeichnung-Zeichnung, ff. gezogen mit Stiefelholz verminderte Garnitur. 18,50-25,00 RM.
Doppelzeichnung, mit über- oder nebeneinander liegend, stufenförmig, 6 mm, gelb mit Stiefelholz 9 mm, gelb von 30-35 RM.
Zeichnung-Zeichnung Zeichnung ad. Hal. v. 25-30 RM.
 Zimmerstücken und amerikan. Messerzeichnungen, automatisch. Stiften in großer Auswahl. Siebentafeln werden belüftet angeführt. 3123



60 Stück schwere

Niederrheinisch-belgische und Zealänder

1 u. 2 jährige Fohlen

stehen Freitag, den 3. u. Sonnabend den 4. September bei mir zum Verkauf. 3119

Moritz Schloss,

Telefon 560. Halle a. S. Königstr. 63.

Von Donnerstag, den 2. ds. Mts. ab
 gibt ein neuer Transport
prima bayrischer



Zugochsen

preiswert bei mir zum Verkauf. 3117

S. Pfifferling,

Halle (Saale) **Frankenstraße 17.**
 Fernruf. 288.

Allgemeine Deutsche Jagdgesellschaften besaßen an der Reichswehr...

Aus dem Gerichtssaal

Der Zusammenbruch der Sanderbörser Aktiengesellschaft...

Der Zusammenbruch der Sanderbörser Aktiengesellschaft...

der letzten europäischen Großmacht...

Aus der Metallindustrie

Bei der Salzgitterwerke...

Bei der Salzgitterwerke...

Die Leipziger Bekermesse

Leipzig, 1. Sept. Das Geschäft an der Bekermesse...

Dividendenausweis

Chemische Werke AG. Dividende...

Zinkmünzen für Belgien

Am den in verschiedenen belgischen Bezirken...

Auslands Geldfragen

Die „Niedsch“ erfährt, hat in Petersburg...

Argentinische 4 1/2prozentige innere Goldanleihe...

Ausgrenzung von Zinsbeschränkungen...

Die Elektrotraktion...

Wachmärkte

Berlin, 1. September. Städtischer Schlachtviehmarkt...

Wachmärkte...

Wachmärkte...

Wachmärkte...

Wachmärkte...

Wachmärkte...

Marktkörbchen

Unter, Schmalz, Zucker...

Stafte. Amherstham, 1. Septbr. Jang-Rafce...

Letzte Telegramme

Der türkische Herrscherbericht...

Konstantinopel, 2. Sept. Das Hauptquartier...

Unter Kaiserin Divisionsgeneral...

Konstantinopel, 2. September. Der Kriegsminister...

Wladimir der britischen Küste durch die Franzosen?

Paris, 2. September. Der Marineminister...

Veränderungen im russischen Heere...

Paris, 2. September. Der General der Infanterie...

Manchester, 2. Sept. Der „Manchester Guardian“...

Manchester, 2. Sept. Der „Manchester Guardian“...

Japanische Munition für Russland...

London, 2. Sept. Die „Times“ meldet aus Tokio...

Die englische Anleihe in Amerika...

Berlin, 2. Sept. Die „Neue Züricher Ztg.“...

Einlen der Weizenpreise in England...

London, 2. Sept. (Meuter). Die Weizenpreise...

Ausfuhrverbot für Garn...

Haag, 2. Sept. Die Ausfuhr von Leinwand...

Der ehemalige italienische Minister...

Kom. 2. Sept. Der ehemalige Minister...

Gründung eines Reichsverbandes deutscher Gäute...

Leipzig, 2. Sept. Eine von 200 Industriellen...

Leipzig, 2. Sept. Eine von 200 Industriellen...

Wetterbericht...

